

Das Rühmen und das Preisen

Wir alle sind in den letzten 15 Jahren – mehr oder weniger – Teilnehmer an einer gigantischen Mecker-Olympiade geworden. Es will scheinen, als wäre es der neue Volkssport: "Wer meckert am besten, am weitesten, und am apokalyptischsten?" Zwar leben wir – schon seit mehr als 30 Jahren – in der besten aller bisherigen Welten (ich habe nicht gesagt: in einer guten Welt!) und doch scheint uns eine Sintflut oder ähnliche Ungeheuer in spätesten drei Monaten lauhals zu überrollen. Glauben wir! Nein, das wird nicht geschehen, weder in drei Monaten noch in dreißig Jahren! So wenig wie wir 68ger damals die Weltrevolution zuwege gebracht haben, so wenig werden wir Heutigen unsere Welt andersartig zugrunde richten. Wir sind einfach zu klein dazu. Und der Gedanke, die Welt zu verändern, ist zu groß, doch wir sind Größenwahnsinnig. Was wäre die andere Seite? Anzufangen alles für gut zu erklären? Nein, sicher nicht, es ist nicht alles gut! Sondern was?

Das Leben, das wir haben;
 die Eltern, die wir haben;
 das Land, in dem wir leben;
 die Arbeitsstelle, die wir haben;
 die Kinder, die wir haben;
 die Nahrung, die wir haben;
 diesen Ehemann (diese Ehefrau), den (die) wir haben;
 die Wohnung, die wir haben;
 das Auto, das wir haben;
 das Smartfon, das... (nein, das ginge mir zu weit! So weit bin ich noch nicht! Da meckere ich auch noch jedes Jahr innerlich herum, um ein neues zu kriegen!),

zu loben und zu preisen!

Damit du dich nicht verläufst

Es gab vor vielen tausend Jahren einen Auftrag von Zeus (dem Chef der Griechen) an die Göttin Mnemosyne, sie möge 9 Kinder gebären (nein, nicht ganz selbstlos: er konnte daran mitarbeiten!), die nichts anderes zu tun hätten, als durch die Welt zu sausen und begabte Menschen auszuspähen. Diese sollten von den herumeilenden 9 Gottheiten (sie heißen MUSEN) geküsst werden. Und die so Geküssten sollten dann mit herausragenden Kunstwerken zeigen, dass die Welt und die Götter gut und richtig sind und sie sollten die gesamte Schöpfung damit loben und preisen (**cleo** und **hymneo**). Lässt sich das heute auch bewerkstelligen, ohne geküsst worden zu sein? Oder haben wir bereits den Kuss dieser unsichtbaren Gestalten, der Musen, erhalten? Nebenbei: Meckern und Hassen hat noch in keinem Jahrhundert irgendeine Frucht hervorgebracht. Nur Tote!



Archetypus: Der Sinn



Archetypus: Die Anima



"Es wird langsam Zeit, dass jemand aufräumt mit dieser schmarotzenden Bagage. Ja, da fallen dann halt Späne!"



symbolon-Karte: Die Mnemosyne